



---

## Fortbildung vom 4. - 5. Mai 2018

### Die Hörtherapie tiefer verstehen: neue Erkenntismodelle aus Medizin und Therapie

„Ich will geliebt sein oder ich will verstanden sein. Das ist eins.“

Bettina v. Arnim, deutsche Dichterin (1785 - 1859)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Freundinnen,

Dieses Zitat der Romantikerin Bettina von Arnim berührt mich immer wieder. Verstehen heißt Lieben. Wenn wir die Patienten und Klienten verstehen erleben sich diese geliebt und bejaht.

Während meines Studiums lernte ich, dass alle sieben Jahre das Wissen sich erneuert und es notwendig sei, neugierig lernend an diesem Verstehens- und Erkenntnisprozess dranzubleiben. Vor fünf Jahren haben wir mit dem Artikel <sup>1</sup>

„Enrico Caruso, Alfred Tomatis und die moderne Neurobiologie –  
prosoziales Hören, ruhiger Herzschlag und gelingende Kommunikation“

die Polyvagaltheorie von Steven Porges in die Hörtherapieszene eingeführt. Bei der Neuauflage unseres Buches wurde dieses Kapitel umgeschrieben. Heute wird diese Theorie schon als neues wichtiges Verstehensparadigma für das Gesundheitswesen angesehen.

Inzwischen gibt es weitere sehr hilfreiche Verstehensmodelle, die das Verständnis des Menschen in Medizin und Therapie verändern, ja revolutionieren. In unserer Frühjahrs-Fortbildung wollen wir das „Bio-Psycho-Soziale Modell“ darstellen und auf die Diagnostik und Planung der Hörtherapie anwenden. Das „Bio-Psycho-Soziale Modell“ ist ein neuer ganzheitlicher Ansatz, der in Medizin und Therapie immer mehr Bedeutung bekommt.

Das andere Verstehensmodell kommt aus der Neuropsychologie, gemeint ist das „neuroaffektive Beziehungsmodell“. Unsere menschliche Entwicklung und damit auch unsere Hirnentwicklung hat verschiedene Stadien durchlaufen: Vom Reptilienhirn zum Säugetierhirn bis zum Großhirn von uns Menschen.

---

<sup>1 1</sup> [https://www.auris-integralis.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Beckedorf-Mueller\\_Caruso-Tomatis-Neurobiologie\\_D.pdf](https://www.auris-integralis.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Beckedorf-Mueller_Caruso-Tomatis-Neurobiologie_D.pdf)

Man geht davon aus, dass jedes Stadium seine eigenen Entwicklungsbedürfnisse hat, deren Befriedigung notwendig ist, um sein Leben in guter Weise zu bewältigen. Auch diese Sicht werden wir in unserer Fortbildung darstellen und auf unsere Hörtherapie anwenden. Wir sind überzeugt, dass durch das Verstehen dieser Modelle wir unsere Hörtherapie noch differenzierter und effektiver durchführen können. Denn ein tieferes Verständnis unserer Klienten bedeutet auch ein höheres Maß an Integration ihres Lebens sowohl nach innen als auch nach außen in die Gesellschaft hinein.

### **Samstagvormittag**

1. Das „Bio-Psycho-Soziale Modell“ in der Anwendung auf die Hörtherapie  
Referent: Franz Müller

### **Mittagspause**

### **Samstagnachmittag:**

2. „Die 3 menschlichen Gehirne, das neuroaffektive Beziehungsmodell und ihre Bedeutung für die Hörtherapie“  
Referent: Dirk Beckedorf

### **Sonntagvormittag:**

3. Fallbetrachtungen aus der Perspektive dieser Modelle: Hörprofilanalyse und Therapieplanung. Eigene Fälle können mitgebracht werden.  
Referent: Dirk Beckedorf und Franz Müller

In allem werden wir erfrischt und inspiriert durch die spielerische Arbeit mit Klang und Körper mit Gabriella Müller und Petra Pankratz. Es ist ein lebendiger Beitrag zu dem „Neuroaffektiven Modell“

Wie immer freuen wir uns über Euer Interesse, Euer Kommen, den Austausch und vieles mehr.

Herzliche Grüße

Dirk Beckedorf, Franz Müller, Gabriella Müller, Petra Pankratz